



asta^{up}
allgemeiner
studierendenausschuss
der universität potsdam

asta der universität potsdam | postfach 601553 | d-14415 potsdam

Mitglieder des Studierendenparlamentes

der vorstand
martin bär, tina hoffmann, clemens koch

am neuen palais 10 haus 6
d-14469 potsdam

telefon (0331) 977-1225
telefax (0331) 977-1795

vorstand@asta.uni-potsdam.de
<http://www.asta.uni-potsdam.de>

mein zeichen: 031001/v/pab-nr.
potsdam, 01.10.2003

betrifft Antrag
Einsetzung einer Satzungskommission

Das Studierendenparlament setzt eine Satzungskommission zur Überarbeitung der Satzung der Studierendenschaft ein.

In diese Kommission entsendet jede Liste, die im StuPa vertreten ist, eine VertreterIn mit Stimmrecht, darüber hinaus können weitere interessierte Studierende ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen.

Die Satzungskommission legt dem StuPa zum nächstmöglichen Termin den Entwurf einer überarbeiteten Satzung zur Diskussion vor.

Gibt es in der Kommission keinen Konsens über die Regelung eines Sachverhaltes, werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Regelung dem StuPa in dem Entwurf dargelegt.

Die Satzungskommission tagt öffentlich und kann für ihre Arbeit die Infrastruktur des ASTA nutzen.

Begründung:

Es ist dringend notwendig eine Satzungskommission einzuberufen, da die Vergangenheit gezeigt hat, dass man mit der jetzigen Satzung nur im beschränkten Maße arbeiten kann.

Weiterhin besteht keine Notwendigkeit die möglichen Mitglieder der Satzungskommission auf Mitglieder des StuPas zu beschränken und dort wählen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen


Martin Bär


Tina Hoffmann


Clemens Koch



allgemeiner
studierendenausschuss
der universität potsdam

asta der universität potsdam | postfach 601553 | d-14415 potsdam

sven weber
referent für kultur

am neuen palais 10 haus 6
d-14469 potsdam

telefon (0331) 977-1225
telefax (0331) 977-1795

kultur@asta.uni-potsdam.de
<http://www.asta.uni-potsdam.de>

mein zeichen: 031001/sw/pab-nr.
potsdam, 01.10.2003

Betreff: Antrag an das Studierendenparlament

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament setzt eine offene Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kulturreferenten des ASTa zur Organisation des Uni- Sommerfestes im Jahr 2004 mit sofortiger Wirkung ein, in der aus jeder Fraktion des Studierendenparlamentes ein Vertreter in diese Arbeitsgruppe entsandt werden sollte.

In dieser Arbeitsgruppe können Studierende der Uni Potsdam, der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf gleichberechtigt mitarbeiten. Die Koordination obliegt bis auf weiteres dem Kulturreferenten des ASTa.

Ein Thema könnte zum Beispiel die EU- Osterweiterung sein. Das Sommerfest soll die kulturelle Vielfalt dieser Staaten den Studierenden und der Potsdamer Bevölkerung näher bringen. Außerdem soll es die Chancen von Zusammenarbeit und Kooperation mit diesen Ländern und Menschen aufzeigen. Leitgedanken sollen die Völkerverständigung, die Idee des kulturellen Austausches und des wechselseitigen Von- Einander-Lernens sein. Dies ist nur ein Vorschlag, für andere Themenvorstellungen bin ich offen und was schließlich Thema des Sommerfestes 2004 sein wird, entscheidet die Arbeitsgruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Weber
Kulturreferent

vorstand: MartIn Bär, Tina Hoffmann, Clemens Koch	öpnv: bus x5, 605, 606, 695 haltestelle lindenallee	bankverbindung: mbs potsdam blz 16050000 konto 3503116085
--	--	--



Studentischer Arbeitskreis Verkehr der Universität Potsdam
Postfach 60 15 53 - 14415 Potsdam
E-Mail: sakvup@mail.asta.uni-potsdam.de

Potsdam, den 29. Sep. 2003

Antrag des AK Verkehr

Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

Der Arbeitskreis Verkehr wird wieder eingesetzt. Mitglieder werden nach §18 (II) der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes von den Listen benannt. Zusätzlich werden die Fachschaften aufgefordert Vertreter in den Arbeitskreis zu entsenden.

Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, auf die Verwirklichung des Zielkatalogs hinzuwirken, der auf der 10. Sitzung des 4. Studierendenparlamentes beschlossen wurde und durch ergebnisoffene Diskussionen und Aktionen die Studierenden und die Öffentlichkeit für das Thema „studentische Mobilität“ zu sensibilisieren.

Begründung:

Der Arbeitskreis Verkehr wurde erstmals am 22.11.2001 vom 4. Studierendenparlament eingesetzt. Die Wiedereinsetzung ist für die weitere Arbeit notwendig, da die Amtszeit des Arbeitskreises nach §18 (III) der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes mit Ende der Legislaturperiode endet.

Neben der Erstellung eines Katalogs verkehrsspezifischer Probleme, der Durchführung einer Umfrage zum Semesterticket und dem Kontakt zu den Verkehrsbetrieben dient der Arbeitskreis der Meinungsbildung und Kooperation von Studierenden verschiedener Listen und Fachschaften. Somit ist seine Arbeit als erfolgreich zu bewerten und seine Wiedereinsetzung sinnvoll.

Martin Schütte,
studentischer AK Verkehr Uni Potsdam

Uni trifft Wirtschaft
Carsten Kestermann
030/ 84416580
carstenkestermann@web.de

Berlin, den 1.10.2003

An alle Mitglieder des 6. StuPa

betrifft: Antrag über Förderung des Studierendenprojektes „Uni trifft Wirtschaft 2003“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie dem folgenden Antrag zuzustimmen:

Antrag über die Förderung des Studierendenprojektes „Uni trifft Wirtschaft 2003“

Das StuPa möge beschließen:

Eine finanzielle Unterstützung des Projektes über 2000€.

Begründung: Das Ziel der seit 1999 jährlich stattfindenden Praktikanten- und Absolventenmesse „Uni trifft Wirtschaft“ ist die Vermittlung von Praktika und Arbeitsplätzen an Studentinnen und Studenten und Absolventinnen und Absolventen. Es soll eine Plattform für die Vorstellung möglicher Arbeitgeber oder Praktikumsgeber sein, damit sich die Bewerberinnen und Bewerber im Vorfeld einer möglichen Bewerbung ein Bild von ihrem potentiellen Arbeitgeber machen können.

Der Konjunkturunbruch dieses Jahres und die damit einhergehende schlechte wirtschaftliche Entwicklung, haben einen weitgehenden Einstellungsstop und Entlassungen in der Mehrzahl der Unternehmen zur Folge. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist daher auch für Akademikerinnen und Akademiker angespannt. Gleichzeitig geht das Engagement zur Unterstützung von Praktikumsbörsen bei vielen Unternehmen zurück. Dies schlägt sich konkret in der mangelnden Bereitschaft zum Sponsoring und teilweise in der Entscheidung zur Nicht-Teilnahme an „Uni trifft Wirtschaft“ nieder.

Wir bitten das Studierendenparlament um Zustimmung, damit besonders in diesem Jahr den Studentinnen und Studenten der Universität Potsdam ihre Chancen auf Praktika und Arbeitsplätze nicht weiter verschlechtert werden

Für das UTW-2003-Team
Mit freundlichen Grüßen

Carsten Kestermann
UTW-Projektmanagement

Anlagen:
- Finanzplan

Finanzplan UTW 2003

<u>Einnahmen:</u>	
Unternehmensanmeldungen:	3.000,00 €
Sponsoring:	4.000,00 €
UniClever Darlehen:	1.500,00 €
Unterstützung der Fachschaftsräte:	500,00 €
(Unterstützung StuPa:)	2.000,00 €
	11.000,00 €
<u>Ausgaben:</u>	
UniClever Darlehen	1.500,00 €
Druckkosten Unternehmenseinladungen:	700,00 €
Catering Messelag:	3.500,00 €
Werbekosten:	2.500,00 €
Telefonkosten:	500,00 €
beauftragter Graphiker :	700,00 €
Portogebühren:	500,00 €
Geschäftsbedarf:	600,00 €
Versicherung::	500,00 €
Fahrtkosten:	250,00 €
Leihgeräte:	250,00 €
Fachvorträge:	200,00 €
Kontogebühr:	150,00 €
Visitenkarten:	100,00 €
	11.950,00 €



VERSAMMLUNG DER FACHSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Am Neuen Palais 10 · Postfach 60 15 53 · 14 415 Potsdam
Tel. (0331) 977-1225
Fax (0331) 977-1795
E-mail: vefa@rz.uni-potsdam.de

Potsdam, 1. Oktober 2003

Antrag an das 6. Studierendenparlament der Universität Potsdam

Sitzung vom 14. 10. 2003

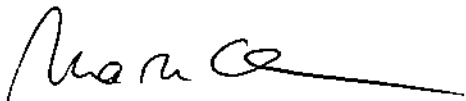
Betreff: Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Das StuPa möge folgendes beschließen:

Änderung der Satzung wie im Anhang dargestellt

Begründung:

Die Versammlung der Fachschaften (VeFa) arbeitet bereits seit Jahren nach einer eigenen Geschäftsordnung. Sie ist jedoch bisher nach der Satzung der Studierendenschaft nicht dazu befähigt, sich eine eigene Geschäftsordnung zu geben. Um dies zu ändern, hat die VeFa auf ihrer Versammlung vom 9. Juli 2003 der Erweiterung der Satzung in diesem Sinne zugestimmt. Darüber hinaus besteht seit längerem das Problem, dass die VeFa nur selten beschlussfähig ist. Dies liegt vor allem am mangelnden Interesse der Fachschaften an einer VeFa, die an dieser Universität eine nur geringe Rolle spielt. Die Stärkung der VeFa, wie sie auch der Präsident des Studierendenparlaments fordert, ist demnach wünschenswert. Da es sich hierbei jedoch um einen langwierigen Prozess handelt, beantragen wir für die Versammlung eine gesonderte Regelung für die Beschlussfähigkeit. Diese erscheint im Moment als einzige Möglichkeit, damit die VeFa in Zukunft wieder arbeitsfähig wird und seine Position stärken kann.


Kristin Marunke
VeFa - Präsidium

**Vierte Satzung zur Änderung der Satzung
der Studierendenschaft der Universität Potsdam**

vom 14. Oktober 2003

Die Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam vom 9. Dezember 1999 wurde durch Beschluss des Studierendenparlaments am 14. Oktober 2003 und von der Versammlung der Fachschaften in ihrer Sitzung am 9. Juli 2003 geändert.

Artikel 1

Die Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam vom 9. Dezember 1999 (veröffentlicht in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam Nr. 5/2000, Seite 65 ff.; zuletzt geändert am 25. Juni 2002) wird wie folgt geändert:

Nr. 1

Nach dem § 19 Absatz 1 wird folgender neuer Absatz eingefügt:

(2) Die Versammlung der Fachschaften kann sich eine Geschäftsordnung geben.

Die nachfolgenden Absätze verschieben sich um jeweils eine Ziffer.

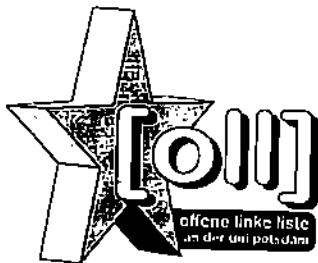
Nr. 2

Nach dem § 6 Absatz 1 wird folgender neuer Absatz eingefügt:

(2) Abweichend von Satz 1 ist die Versammlung der Fachschaften dann beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte aller Fachschaften durch mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied vertreten ist.

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.



INITIATIVANTRAG der offenen linken liste [oll] an das 6. Studierendenparlament

Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt, bis zum Jahresende 2003 zu prüfen, inwieweit die Einrichtung eines FrauenNachtTaxis machbar ist. Dieses FrauenNachtTaxi soll es unseren Kommilitoninnen sowie anderen weiblichen Gästen ermöglichen, nachts von einer studentischen Veranstaltung sicher nach Hause (im Stadtgebiet Potsdams) bzw. zum Potsdamer Hauptbahnhof zu gelangen (für Auswärtige). Es soll eine „Taxifahrerin“ sein. Die Nutzung des FrauenNachtTaxis ist kostenfrei.

Begründung:

Es hat sich gezeigt, dass der nächtliche Heimweg mitunter für Frauen gefährlich ist. Um hier präventiv tätig zu werden, fordern wir die Einrichtung eines FrauenNachtTaxis, wie es an anderen Universitäten üblich ist. Über die genaue Umsetzung möchten wir erst beschließen, nachdem mit allen betroffenen AkteurInnen gesprochen worden ist - daher dieser Antrag einer Machbarkeitsstudie. Eine Möglichkeit der Umsetzung wäre beispielsweise, einen entsprechenden Passus in den Finanzleitfaden für Fachschaften und Studierendenninitiativen aufzunehmen, welcher besagt, dass studentische Veranstaltungen, die nach 22 Uhr enden, ein solches Angebot beinhalten müssen - ansonsten dürfen keine studentischen Gelder ausgegeben werden. Eine Liste für Frauen, die das Taxi nutzen möchten, könnte an einem zentralen Punkt der Veranstaltung ausliegen. Die Fahrerin - vielleicht eine Studentin mit Auto, die eine kleine Aufwandsentschädigung sowie das Fahrgeld bekommt - bietet den Service beispielsweise stündlich zwischen 22 und 2 Uhr (oder bis zum Ende) an. Diese Variante ist nur als Vorschlag gedacht. Anderen Ideen stehen wir offen, links und listig gegenüber.

Aufgrund vielfältiger Bewusstwerdungen werden in diesem Antrag zur weibliche bzw. geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen verwendet.

Lina Weiß
Lina Weiß

Niels Grottel
Niels Grottel

Reje Hahn
Reje Hahn



asta^{up}
allgemeiner
studierendenausschuss
der universität potsdam

ASTa der Universität Potsdam | Postfach 601553 | D-14415 Potsdam
An das StuPa-Präsidium

Martin Bär
Referent für Hochschulpolitik

Am Neuen Palais 10 Haus 6
D-14469 Potsdam

Telefon (0331) 977-1225
Telefax (0331) 977-1795

hopo@asta.uni-potsdam.de
<http://www.asta.uni-potsdam.de>

Mein Zeichen: 031016/amb/pab-nr.
Potsdam, 16.10.2003

betrifft Persönliche Erklärung

Liebes StuPa-Präsidium

Hier meine persönliche Erklärung, die ich mündlich auf der 1. Sitzung am 14.10.2003 abgegeben habe:

Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass jedes Mitglied dieses Parlamentes sich zu jedem Antrag umfassend informieren darf. Dies gilt für Anträge der Opposition genauso wie für alle anderen Anträge. Nur so kann ich als StuPa-Mitglied meine Rechte und meine Pflichten bei einer Abstimmung mit gutem Gewissen erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Bär
Referent für Hochschulpolitik

Anmerkungen zum Antrag „Förderung für UTW“

Vielleicht noch einmal kurz zu Deinen Ansatzpunkten. Als erstes zum Finanzplan allgemein. Der wurde von uns anhand der Erfahrungswerte und Ausgaben der letzten Jahre erstellt, d.h. u.a. anhand der tatsächlichen Ausgaben der letzten Jahre. Der Zeitpunkt dieses Finanzplans war ungefähr im Juli, d.h. zu einem recht frühen Planungszeitpunkt, daher kann er auch nur als Grundlage dienen. Um aber eine gewisse Orientierung zu besitzen wieviel Geld notwendig ist und für welche Dinge dies benötigt wird ersuchen wir es als notwendig, ihn trotzdem aufzustellen. Konkret zu Deinen Ansatzpunkten.

Catering:

In den Kosten für das Catering sind planungsmäßig enthalten, Verpflegung der Aussteller für den ganzen Tag (Mittag, Nachmittag, Abend) wobei geplant ist, mittags Essenmarken für die Mensa auszuteilen (also relativ günstig, man beachte aber, das uns das Studentenwerk nur die Preise für Gäste berechnen darf, 4,60€ pro Person, was naturgemäß über den Studentenpreisen liegt), Nachmittags selbst für die Verpflegung zu sorgen, Kaffee, Kuchen, Wasser etc., was aber auch einen gewissen Unkostenbetrag bedeutet, da dies mit Sicherheit nicht von den wenigen (!) Teammitgliedern bezahlt werden kann, und das Abendbuffet welches vom günstigsten Anbieter ausgerichtet werden soll. Generell muss man bei den Kosten für den ganzen Tag noch das komplette Geschirr hinzurechnen, da dies gelichen werden muss, was ebenfalls einen Kostenpunkt darstellt. Als letztes Argument zu nennen ist, die Nachhaltigkeit dieser Veranstaltung. So leid es mir selber tut, dass viele Firmen und Unternehmen dies als Maßstab setzen, aber der Anspruch aller Teilnehmer liegt in einer perfekten Organisation des gesamten Tages, wozu auch ein perfektes Catering gehört. Dies bedeutet nicht das Champagner und Kaviar aufgetischt werden, aber ein gewisser angenehmer Rahmen sollte schon hergestellt werden. Erfahrungsgemäß sind solche "Kleinigkeiten" oft eine bessere Visitenkarte für weitere Engagements als die meisten anderen Dinge. Vor allem in wirtschaftlich schlechten Zeiten, ob das nun wirklich stimmt sei dahingestellt, in denen die Unternehmen jeden Cent zweimal umdrehen und intensiv prüfen ob ein solches Engagement durchgeführt werden soll oder ob sie dies im nächsten Jahr wiederholen sollten.

Zum Thema ehrenamtlich: Alle Tätigkeiten der Mitglieder des Organisationsteams werden ehrenamtlich durchgeführt, es entstehen durch das Engagement der Studenten keinerlei Mehrkosten.

Zum Thema Werbekosten: In dieser Bilanz sind in den Werbekosten noch der Druck der Messezeitung, der Seminarflyer, der Messflyer und die Aufwendungen für etwaige Werbeanzeigen enthalten sowie das aufhängen von Plakaten in Bussen etc.. Die genaue Zahl richtet sich wieder nach den Erfahrungen der letzten Jahre. Glücklicherweise haben wir dieses Jahr einen Sponsor gefunden, der die Werbekosten in einem gewissen Umfang mitträgt (daher sind zum Beispiel die Plakatkosten in dieser Rechnung nicht mehr eingefügt), aber und dies sollte dir bei der Lektüre des Finanzplans nicht eingangen sein, die Rechnung, so wie sie vor dir liegt, entspricht schon jetzt einem minus von 950€, wobei dabei der Beitrag vom Stupa schon miteingerechnet ist (hypothetisch). Würden wir keine 2000€ von Stupa erhalten, wäre der Fehlbetrag somit 2950€. Diese Summe liegt weit über dem was unsere Sponsor bereit ist zu zahlen, wobei hierbei der genaue Betrag erst am Ende der Bilanzierung feststehen wird. Graphiker: Dieser Betrag wurde die letzten Jahre an eine Studentin bezahlt. Nun haben wir einen professionellen Graphiker der das komplette Layout der Messcutensilien (von den Unternehmenseinladungen bis zum Messflyer) designt hat, zum gleichen Preis. Zum erstenmal in der Geschichte dieser Messe würde ein Logo eingeführt welches über mehrere Jahre Bestand haben soll und die komplette Außendarstellung wurde aufeinander abgestimmt. Gründe hierfür sind die oben genannte Notwendigkeiten einer gewissen Professionalisierung (soweit dies überhaupt möglich ist) der Organisation der Messe.

Falls sonst noch Fragen bestehen stehe ich weiterhin gerne zur Verfügung,
Carsten Kesternmann

Rechenschaftsberichte September 2003 (Nachtrag)

Referat für Hochschulpolitik (Martin Bär)

- Büroarbeit und Büroorganisation
- Einarbeitung Grundordnung und BbgHG
- Vorbereitung Klausurtagung
- Kontakt Rechtsberatung
- Rede für die Erstbegrüßung HOT
- Büro Babelsberg
- Pflege Homepage

Referat für Ökologie (Tina Hoffmann)

- organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Klausurtagung
- Kontaktaufnahme zu für Ökologie-Projekte relevanten Ansprechpartnern in der Uni

Initiativantrag: Antrag über die Änderung der Ordnung zum Potsdamer Semesterticket und zum Sozialfonds der Studierendenschaft der Universität Potsdam

Inhalt der alten Ordnung:

§1 (8) Bei einem Einkommen unter dem Bedarf erfolgt eine Förderung in Höhe von 112,00 €.

soll ersetzt werden durch:

§1 (8) bei einem Einkommen unter dem Bedarf erfolgt eine Förderung in Höhe des Semesterticketpreises-

Antrag auf Erstattung der Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Studentischen Wahlausschusses (StWA)

Die verbliebenen Mitglieder des Wahlausschusses sind Doreen Mildner, Benjamin Lüpfer, Martin Busch und Axel Dierich (Vors.). Maria Krüger ist durch eigene Erklärung vom 13.06.2003 aus dem Wahlausschuss ausgetreten.

Die Mitglieder des StWA beantragen gegenüber dem sechsten Studierendenparlament der Universität Potsdam die Aufwandsentschädigung in folgender Höhe:

Martin Busch: 105 EUR

Doreen Mildner 105 EUR

Benjamin Lüpfer: 157,5 EUR (105+52,5 EUR)

Axel Dierich: 157,5 EUR (105+52,5 EUR)

Dabei soll die Entschädigung für die fünfte Person aufgeteilt werden unter Benjamin und Axel aufgrund des für beide entstandenen höheren Arbeitsaufwands.

Der StWA

(Busch, Mildner, Lüpfer, Dierich)



INITIATIVANTRAG der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

Der ASIA wird beauftragt, bis zum Jahresende 2003 zu prüfen, inwieweit die Einrichtung eines FrauenNachtTaxis machbar ist. Dieses FrauenNachtTaxi soll es unseren KommilitonInnen sowie anderen weiblichen Gästen ermöglichen, nachts von einer studentischen Veranstaltung sicher nach Hause (im Stadtgebiet Potsdams) bzw. zum Potsdamer Hauptbahnhof zu gelangen (für Auswärtige). Es soll eine „Taxifahrerin“ sein. Die Nutzung des FrauenNachtTaxis ist kostenfrei.

Begründung:

Es hat sich gezeigt, dass der nächtliche Heimweg mitunter für Frauen gefährlich ist. Um hier präventiv tätig zu werden, fordern wir die Einrichtung eines FrauenNachtTaxis, wie es an anderen Universitäten üblich ist. Über die genaue Umsetzung möchten wir erst beschließen, nachdem mit allen betroffenen AkteurInnen gesprochen worden ist - daher dieser Antrag einer Machbarkeitsstudie. Eine Möglichkeit der Umsetzung wäre beispielsweise, einen entsprechenden Passus in den Finanzleitfaden für Fachschaften und Studierendenninitiativen aufzunehmen, welcher besagt, dass studentische Veranstaltungen, die nach 22 Uhr enden, ein solches Angebot beinhalten müssen - ansonsten dürfen keine studentischen Gelder ausgegeben werden. Eine Liste für Frauen, die das Taxi nutzen möchten, könnte an einem zentralen Punkt der Veranstaltung ausliegen. Die Fahrerin - vielleicht eine Studentin mit Auto, die eine kleine Aufwandsentschädigung sowie das Fahrgeld bekommt - bietet den Service beispielsweise stündlich zwischen 22 und 2 Uhr (oder bis zum Ende) an. Diese Variante ist nur als Vorschlag gedacht. Anderen Ideen stehen wir offen, links und listig gegenüber.

Aufgrund vielfältiger Bewusstseinsveränderungen werden in diesem Antrag nur weibliche bzw. geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen verwendet.

Lina Weiff
Lina Weiff

Niels
Niels

Steph
Steph